

nis der bedeutendsten Glocken beschließt das Buch. Leider vermißt man so manche tüchtige österreichische Meister und durch Alter, Gewicht, Tonwert usw. hervorragende Glocken unseres Kaiserstaates. — Ergänzend zum Literatur-Verzeichnis sei in betreff Salzburg (Stadt und Land) auf die „Oesterr. Kunsttopographie“, herausgegeben vom kunsthistorischen Institute der k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege, Bd. IX und XI hingewiesen, wo die Glocken genau angeführt werden. P. Gr. R.

Die Glocken der Erzdiözese München und Freising. Historisch-statistisch beschrieben unter Mitwirkung des Klerus der Erzdiözese von Matthias Seeaner, Pfarrer in Eggstätt bei Rosenheim. 515 Seiten mit 12 Abbildungen. München, J. Lindauersche Universitäts-Buchhandlung (Schöpfung) 1913.

Das mit großem Sammelfleiß und Aufgebot von anerkannter Mühe verfaßte Werk schließt sich als eine lang erwünschte Beigabe, ja Vervollständigung der Neuauflage der Mayer-Westermayerschen „Statistischen Beschreibung des Erzbistums München-Freising“ an, geordnet nach der gegenwärtigen Dekanats- und Pfarreinteilung der Erzdiözese. Die Geschichte und besonders die Inschriften der einzelnen Glocken, von denen mehrere durch ihr Alter und ihre Form hervorragend sind, wurden mit großer Sachkenntnis als Ergebnis langjährigen Forscherfleißes in diesem stattlichen Bande wiedergegeben. Der Schluß bildet eine Zusammenstellung der in diesem Werke vorkommenden Glockengießer und ihrer Glocken in chronologischer Ordnung der Gießer nach ihren alphabetisch geordneten Gußstätten. Salzburg. P. Gregor Reitlechner.

II.

Libanii opera recensuit Richardus Foerster. Vol. VII, declamationes XXXI—LI. Lipsiae, in aedibus B. G. Teubneri. MCMXIII. 739 Seiten.

Libanios war bekanntlich einer der Hauptvertreter der sogenannten „jüngeren Sophistik“ und ein Bewunderer des Kaisers Julian. Eine den Anforderungen der heutigen Wissenschaft entsprechende kritische Ausgabe seiner zahlreichen Werke hat lang auf sich warten lassen. Doch hat schon im Jahre 1890 Wilhelm Christ. Richard Foerster als den Mann bezeichnet, von dem man eine solche erwarten dürfe. Der Genannte hat sich tatsächlich dieser Riesenaufgabe unterzogen und es liegen nunmehr sieben stattliche Bände vor. Sie enthalten die Reden und Deklamationen, während anderes wie die Briefe, die Progymnasmata, die Charakterskizzen oder die Lebensbeschreibung des Demosthenes samt den Inhaltsangaben der Demosthenischen Reden noch fehlt. Die Gesamtausgabe wird zwölf Bände umfassen.

Der vorliegende 7. Band enthält die Deklamationen: (31) *Avari mortis petitio*; (32) *Avari scortum amantis querela*; (33) *Oleaginae coronae petitoris abdicatio*; (35) *Pauperis pro patria mori cupientis oratio*; (36) *Pauperis rhetoris lingua privati defensio*; (37) *Juvenis fortis divitis apologia*; (38) *Divitis adulteri accusatio*; (39) *Legis contra adulteros suasio*; (41) *Magi repulsa*; (42) *Patris infanticidae defensio*; (44) *Strategi apologia*; (46) *Filii abdicati defensio*; (47) *Philadelphii abdicacionis reiectio*; (48) *Philadelphii abdicacionis petitio*; (50) *Filii insidiarum rei mortis petitio*.

Ferner hat der Herausgeber zwar aufgenommen, aber als unecht bezeichnet: (34) *Avari ob talentum Aesculapio votum abdicatio*; (40) *Patris*